

# Schulnachrichten.

## A.

### Uebersicht

der von Ostern 1871 bis Ostern 1872 in den einzelnen Klassen behandelten Lehrpensä.

### Prima.

Ordinarius: Der Director.

#### A. Sprachen.

**Deutsche Sprache.** Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte von Lessing ab bis zu Göthe's Tod im Anschluß an die Lectüre, und zwar 1) von Lessing's prosaischen Schriften (nach dem Lesebuche von Hopf und Paulstet) und Emilie Galotti; 2) von Herders Sid; 3) von Göthe's Tasso; 4) von Schillers Maria Stuart. Alle vier Wochen wurde ein Aufsatz geliefert und beim Beginne jedes Vierteljahres ein freier Vortrag gehalten. 3 St. Im Sommerhalbjahr Dr. Bornhaf, im Winterhalbjahr Dr. Otto.

**Lateinische Sprache.** Repetitionen der lateinischen Syntax zu Anfang jedes Vierteljahres. Lectüre: Cicero pro lege Manilia und Sallust, de coniur. Catil. 3. St. Im Sommer Dr. Bornhaf, im Winter Deichert.

**Französische Sprache.** Lectüre: Athalie von Racine und Histoire de Charles I. von Guizot nach der Ausgabe von Baedeker in Essen. Grammatik nach Borel, schriftliche und mündliche Uebungen zur Einübung und Befestigung der grammatischen Regeln; alle 4 Wochen ein französischer Aufsatz. 4 St. Heuser.

**Englische Sprache.** Lectüre: Aus Walter Scott's Quentin Durward, edit. Tauchnitz p. 82—223 gelesen. Grammatik: Die Regeln wurden in englischer Sprache vorgetragen, erläutert, durch mündliche und schriftliche Beispiele eingeübt und durch Extemporalien befestigt. Alle Monate ein freier Aufsatz. 3 St. Oberlehrer Dr. John.

#### B. Wissenschaften.

**Religion.** Im Sommerhalbjahr wurde nach Darlegung des paulinischen Lehrbegriffs der Römerbrief gelesen. Im Winterhalbjahr wurde unter Berücksichtigung der wichtigsten Unterscheidungslehren die evangelische Glaubenslehre behandelt. 2 St. Dr. Otto.

- Geographie.** Geschichte der Geographie, insbesondere der geographischen Entdeckungen von den ältesten Zeiten bis in die Gegenwart. Zuletzt Repetition der gesammten Topographie und Statistik mit Berücksichtigung der Landesproducte und Handelsverhältnisse 2 St. Professor Dr. Ritzing.
- Geschichte.** Deutsche, französische und englische Geschichte vom Jahre 1273 bis zum Jahre 1815 im Anschluß an den Leitfaden von Dietrich. 2 St. Im Sommerhalbjahr Dr. Bornhak, im Winterhalbjahr Schöber.
- Physik. Mechanik.** Die Gesetze der Statik. Repetition der Dynamik. 1 St. Experimentalphysik. Die Erscheinungen und Gesetze der Electricität, die Gesetze der Wellenbewegung und die Akustik. 2. St. Der Director.
- Chemie.** Die ganze organische Chemie und zwar im Sommer: die Kohlenhydrate, Alcohol, Aether, ätherische Oele, Fette, Harze, Farbstoffe und Proteinsubstanzen. Im Winter: die Säuren und Alkaloide. Schriftliche Arbeiten in der Classe. 2 St. Professor Dr. Ritzing.
- Mathematik.** Algebraische Analysis nach dem Lehrbuche von Stern. 2 St. Analytische Geometrie: Die Eigenschaften der geraden Linie, des Kreises, die besonderen und allgemeinen Eigenschaften der Kegelschnitte nach dem Lehrbuche von Fort und Schlömilch, Uebungen in der Behandlung von Aufgaben, zuletzt als Extemporalien. 3 St. Der Director.

#### C. Fertigkeiten.

- Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Gypsmodellen mit Esompe und zwei Kreiden. Architektonisches Zeichnen, Maschinenzeichnen, Planzeichnen. 3 St. Zeichenlehrer Schrader.
- Singen.** Chorgesänge aus der Sammlung von Erk und Greif, eine Anzahl Motetten aus R. Runge's Motetten für Sopran, Alt, Tenor und Baß, op. 109, Heft I, vierstimmige Gesänge von Ed. Grell, sowie für gemischten Chor gesetzte Choräle wurden eingeübt, außerdem auch dem einstimmigen Choralgesange einige Stunden gewidmet. 2 St. Weiber.
- Turnen.** Ordnungsübungen: Aufzüge zum Zwecke der Aufstellung für Freiübungen. Freiübungen: Zusammengesetzte Bewegungen der Arme, Beine und des Rumpfes.  
Geräthübungen: Springen in die Weite, Höhe, Tiefe über die Schnur vom Sprung- und Sturmbrette. Sprünge, Geschwänge, Gesprünge und Fehsprünge auf und über das Pferd oder Reck. Quer- und Seitensprünge in und über und Knickstützübungen im Barren. Hangarten an festen und beweglichen Geräthen. Drehungen um die Längen-, Breiten- und Tiefenaxen im Hang, Stütz, Sitz und Stand am Reck, Barren, Pferd und den Schaukelringen. Turnspiele. 2 St. Turnlehrer Weidner.

### Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. John.

#### A. Sprachen.

- Deutsche Sprache.** Im Sommerhalbjahr wurden ausgewählte lyrische Gedichte von Göthe und Schiller im Anschluß an das Lesebuch von Gopp und Paulstel (Th. II.) gelesen und erklärt; im Winterhalbjahr Schillers Wallenstein. Bei der Erklärung zugleich Besprechung der

wichtigsten Punkte aus der Poetik und Rhetorik und Anknüpfung literar-historischer Notizen. Die Schüler wurden veranlaßt, den Inhalt des Gelesenen zu recapitulieren; außerdem wurden freie Vorträge über den Inhalt der Odyssee gehalten. Die monatlich anzufertigenden Aufsätze wurden größtentheils in der Klasse disponirt und besprochen. Im Sommer: Dr. Otto, im Winter: Schöber.

**Lateinische Sprache.** Genauere Behandlung und Repetition des größten Theils der Syntax, verbunden mit mündlicher Uebersetzung von Uebungsstücken aus Spieß III, sowie vierzehntägigen Exercitien oder Extemporalien. 2 St. Gelesen wurde im S.: *Caesaris de bell. Gall. II* und III, 1—6; im W.: *Ovidii Metamorph. lib. III* und Theile aus lib. IV. (ed. Siebelis) nach Durchnahme der lateinischen Prosodie und des Wichtigsten aus der Metrik. 2. St. Zusammen 4 St. Dr. Dieze.

**Französische Sprache.** Lectüre: *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence* von Montesquieu Cap. 16 bis zu Ende; dann *Théodose le Grand* von Fléchier p. 1—101. Grammatik: § 55 bis § 124 nach Borel's Grammatik. Alle 14 Tage ein längeres Exercitium. 4 St. Oberlehrer Dr. John.

**Englische Sprache.** Lectüre: *Tales of a Grandfather (Stories taken from the history of France)* von W. Scott p. 180—200, dann p. 1—53. Grammatik: Die Regeln der Grammatik wurden vorgetragen, erläutert und durch mündliche und schriftliche Uebungen befestigt. Alle 14 Tage ein Exercitium. 3 St. Derselbe.

### B. Wissenschaften.

**Religion.** Im Sommerhalbjahr wurde das Evangelium Matthäi gelesen und erklärt. Im Winterhalbjahr wurde die Einleitung in die Bücher des alten Testaments behandelt, wobei die wichtigsten Abschnitte aus denselben gelesen und erklärt wurden. 2 St. Dr. Otto.

**Geographie.** Die politische Geographie der europäischen Staaten mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. 1 St. Professor Dr. Küzing.

**Geschichte.** Römische Geschichte von Gründung der Stadt bis zum Jahre 180 p. Chr. Im Sommersemester Deichert, im Winter Schöber.

**Physik.** Statik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Bearbeitung physikalischer Aufgaben. 2 St. Oberlehrer Dr. Krenzlin.

**Chemie.** Die Metalloide und Leichtmetalle und ihre Verbindungen. Stöchiometrische Uebungen. 2 St. Professor Dr. Küzing.

**Naturgeschichte.** Krystallographie, dann die ganze Dryctognosie. Im Winter Geognosie mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, insbesondere auf den Harz. 2 St. Prof. Dr. Küzing.

**Mathematik.** Repetition und Erweiterung der Lehre von der Proportionalität, ebene Trigonometrie, nach Grunert's Lehrbuche der Mathematik. 3 St. Die Rechnungen mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Auflösung der Gleichungen des 1. und 2. Grades. 2 St. Der Director.

### C. Fertigkeiten.

**Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Gypsmodellen und Vorlegeblättern mit Estompe und zwei Kreiden; architektonisches Zeichnen, Maschinenzeichnen, Planzeichnen. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

Singen. Siehe Prima.  
Turnen. Siehe Prima.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kreuzlin.

#### A. Sprachen.

**Deutsche Sprache.** Prosaische und vorzüglich poetische Lestücke aus Gopf und Paulsiet II, 1 wurden nach Inhalt und Form erläutert und nebst historischen Themen zu freien Vorträgen, zu Dispositionen oder zur Declamation verwendet. Im letzten Vierteljahr schloß sich daran die Lectüre und Erläuterung von Schiller's Tell, nachdem eine kurze Darlegung der verschiedenen Gattungen und Darstellungsformen in Poesie und Prosa, sowie Einzelnes aus der Metrik und Rhetorik vorausgegangen war. Alle 3 Wochen wurden Aufsätze, bisweilen Uebersetzungen aus Caes. bell. Gall. angefertigt. 3 St. Dr. Diege.

**Lateinische Sprache.** In drei wöchentlichen Stunden wurde der größte Theil der Syntax durchgenommen und durch Uebersetzen aus Spieß für III eingeübt, in den zwei anderen Stunden Caesaris bell. Gall. com. III und V, 1—24 gelesen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Dr. Diege.

**Französische Sprache.** Lectüre: Charles XII. von Voltaire p. 25—103 gelesen; dann einige Fabeln von Lafontaine. Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Verben; Einübung der Satzlehre nach Schmig' Elementarbuch II, durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Alle 14 Tage ein Exercitium. 4 St. Oberlehrer Dr. John.

**Englische Sprache.** Lectüre: Walter Scott's Tales of a Grandfather Cap. III bis Cap. VI. Grammatik nach Wagner (edit. Herrig) § 218 bis § 441. Häufige Wiederholung der Zahlwörter, Pronomina, regelmäßigen und unregelmäßigen Conjugationen. Alle 14 Tage ein Exercitium. 3 St. Derselbe.

#### B. Wissenschaften.

**Religion.** Die Heilsgeschichte des neuen Testaments wurde unter fortlaufenden Lectüren der Evangelien und ausgewählter Abschnitte aus der Apostelgeschichte behandelt. Im Anschluß daran wurde ein Ueberblick über die Kirchengeschichte und eine genauere Darlegung der Reformationgeschichte gegeben. Aus dem Luther'schen Katechismus wurde das 4. und 5. Hauptstück erklärt. 2 St. Dr. Otto.

**Geographie.** Die europäischen Staaten mit besonderer Berücksichtigung Englands, Frankreichs und Rußlands. 2 St. Professor Dr. Kitzing.

**Geschichte.** Brandenburgisch-preussische Geschichte in Verbindung mit der deutschen Geschichte bis zum Jahre 1815 nach Voigt's Leitfaden. 2 St. Im Sommer Dr. Bornhak; im Winter Schöber.

**Naturwissenschaft.** Im Sommer: Krystallographie. Dann Vorführung der chemischen Elemente, Erläuterung der chemischen Grundbegriffe und Einübung der chemischen Zeichensprache und

Nomenclatur. Im Winter: Die Metalloide und ihre vorzüglicheren Verbindungen. 3 St.  
Im Sommer: Professor Dr. Küzing, im Winter: Dr. Nauhaus.

Mathematik. a. Geometrie: Lehre von der Gleichsichtigkeit und Ähnlichkeit der Figuren nach  
Grunert's Lehrbuche, planimetrische Aufgaben aus dem 1. und 2. Theile der Sammlung von  
Gandner und Junghans. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. b. Arithmetik: Repetition  
des Pensums der Unter-Tertia, Rechnung mit Potenzen und Wurzeln, Auflösung der Glei-  
chungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 4 St. Oberlehrer Dr. Krenzlin.  
Praktisches Rechnen. Die schwierigeren Aufgaben aus der Gesellschafts- und Mischungsrechnung  
und den anderen für den Geschäftsverkehr wichtigen Rechnungsarten; Repetition der Flächen-  
und Körperberechnung. 2 St. Derselbe.

### C. Fertigkeiten.

Zeichnen. Im Sommer: Freihandzeichnen nach Gypsmodellen und Vorlegeblättern mit Estompe  
und zwei Kreiden; nach Wandtafeln (Köpfe im Profil, en face und  $\frac{3}{4}$ ). Im Winter: Per-  
spective mit Anwendung der Distanzpunkte. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

Singen. Siehe Prima.

Turnen. Ordnungsübungen: Aufzüge zum Zwecke der Aufstellung für Freilübungen. Freilübungen:  
Zusammengesetzte Bewegungen der Beine, Arme und des Rumpfes (Übungsreihen und Übungs-  
folgen). Geräthübungen: Weit- und Hochsprünge vom Sprung- und Sturmbrette über die  
Schnur. Sprünge und Geschwänge auf und über das Pferd. Auf-, Ab- und Umschwünge  
am Reck. Schwingen im Streck und Unterarmstütz in die Sitze auf dem Barren und zum  
Stande neben demselben, sowie Drehungen um die Längen- und Breitenachse im Querstütz und  
Querhang. Turnspiele. 2 St. Turnlehrer Weidner.

## Unter-Tertia.

Ordinarius: Realschullehrer Dr. Clafen.

### A. Sprachen.

Deutsche Sprache. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke des Lesebuchs von Hopf und Paul-  
sief (II, 1) wurden gelesen, erläutert und zum Theil memorirt. Die Satzlehre wurde mit be-  
sonderer Berücksichtigung des zusammengesetzten Satzes und der Periode repetirt. Alle 3  
Wochen ein Aufsatz; alle 2 Monate ein freier Vortrag. 3 St. Deichert.

Lateinische Sprache. Die Casuslehre wurde repetirt und erweitert, die Lehre vom Gerundium,  
Gerundiv, Infinitiv, den temporalen, causalen, finalen, consecutiven Nebensätzen durchgenommen.  
Im Anschluß hieran mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spieß' Leitfaden (IV). Lec-  
türe: im Sommer schwerere Stücke aus Ellendt's Materialien, im Winter aus Caesar de  
bello gall. I, I. Alle 14 Tage ein Exercitium. 5 St. Deichert.

Französische Sprache. In der Grammatik wurden nach Schmitz II, Abschn. I, die Substan-  
tiva, Adjectiva, Pronomina, Zahlwörter, Präpositionen, Conjunctionen, die unregelmäßigen

Verba repetirt, die Gallicismen gelernt und aus Abschnitt II die Cap. 1—5 über Wortstellung, Verbum, Casus und Präpositionen und Artikel durchgenommen und die einschlagenden französischen und deutschen Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersezt; ebenso zur Einübung des Fragsatzes die Abschnitte aus Schmitz p. 178 ff. Lectüre: Rollin: Miltiade, Socrate, Pyrrhus. Alle 14 Tage ein Exercitium. 4 St. Heuser.

Englische Sprache. Nach Absolvierung der nöthigsten Leseregeln und Uebungen wurden nach Gesenius Lehrbuch I. Cursus die 24 Capitel des 2. Abschnitts durchgenommen und an den zugehörigen Uebungsstücken schriftlich und mündlich eingeübt. Aus dem 2. Theile wurden nebenher die Erzählungen 1—18 gelesen, die deutschen Beispiele zu Uebersetzungen u. Exercitien benutzt und daran die ersten Versuche zur zusammenhängenden englischen Erzählung geknüpft; zuletzt wurde die Story of Macbeth p. 170 gelesen. Alle 14 Tage ein Exercitium. 3 St. Heuser.

### B. Wissenschaften.

Religion. Die Heilsgeschichte des alten Testaments wurde unter fortlaufender Lectüre der Geschichtsbücher des alten Testaments behandelt. Im Sommerhalbjahr wurden die Hauptstücke des Luther'schen Katechismus, im Winterhalbjahr die wichtigsten Kirchenlieder repetirt. 2 St.

Dr. Otto.

Geographie. Europa. Repetition der hydrographischen und orographischen Verhältnisse, dann Staatenkunde mit vorherrschender Rücksicht auf Deutschland. 2 St. Professor Dr. Kitzing.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum 16. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Voigts Leitfaden. 2 St. Im Sommer: Deichert, im Winter: Schöber.

Physik. Die Elemente der Physik nach Heussi's Leitfaden. 3 St. Dr. Clafen.

Mathematik. a. Geometrie: Repetition der Lehre von den Dreiecken, dem Parallelogramm, Lehre vom Kreise und der Gleichflächigkeit; Lösung geometrischer Aufgaben; alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. b. Arithmetik: Rechnung mit Producten und Quotienten; Quadrirung zusammengesetzter Ausdrücke; negative Zahlen; vermischte Reductionen. 2 St. Dr. Clafen.

Praktisches Rechnen. Zins-, Rabatt-, Vertheilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung; zusammengesetzte Regel de tri; Quadrat- und Kubikwurzelanziehung; Flächen- und Körperberechnung. 2 St. Dr. Clafen.

### C. Fertigkeiten.

Zeichnen. Im Sommer: Freihandzeichnen nach Wandtafeln (Köpfe im Profil, en face und  $\frac{3}{4}$ )

Im Winter: Perspective mit Anwendung der Distanzpunkte. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

Singen. Siehe Prima.

Turnen. Siehe Ober-Tertia.

**Quarta A.**

Ordinarius: Realschullehrer Schöber.

**A. Sprachen.**

**Deutsche Sprache.** Die Lehre vom Satzbau und von der Interpunction ward durchgenommen, prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief gelesen, erklärt und der Inhalt derselben von den Schülern wiedererzählt. Einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt, zum Theil von der ganzen Klasse, zum Theil von den Einzelnen besondere und recitirt. Alle Monate ward ein Theil des Lesebuchs im Zusammenhange von den Schülern wiedererzählt. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Im Sommer: Dr. Bornhaf, im Winter: Schöber.

**Lateinische Sprache.** Repetition der Formenlehre. Die Congruenz zwischen Substantivum und Adjectivum, Regeln über Präpositionen, Pronomina, Zahlwörter und Städtenamen, über **Acc. c. Inf.** und **Abl. abs.** im Anschluß an Spieß' Regeln der Syntax wurden mit den Schülern durchgenommen und die Beispiele aus Spieß' Leitfaden übersetzt. Außerdem regelmäßige Uebersetzung aus Ellendis Lesebuch mit Beziehung auf die grammatischen Regeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Wöchentlich 6 St. Im Sommer: Dr. Bornhaf, im Winter: Schöber.

**Französische Sprache.** Repetition der Hilfsverba und der regelmäßigen Verba, namentlich in Verbindung mit dem persönlichen Fürworte, sowie des besitzanzeigenden und hinweisenden Fürwortes. Einübung der fragenden, bezüglichen und unbestimmten Fürwörter, der Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen, sowie auch der unregelmäßigen Verba nach Schmitz I, § 73 bis 102 und II, Cap. 1—17. Lectüre einzelner Lesestücke aus Schmitz II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. Hinze.

**B. Wissenschaften.**

**Religion.** Die fünf Hauptstücke des Luther'scher Katechismus wurden erläutert, dazu die wichtigsten Beweisstellen aus der heiligen Schrift gelernt, sowie auch eine Anzahl Kirchenlieder. 2 St. Lehrer Donadt.

**Geographie.** Die außereuropäischen Erdtheile wurden nach ihren hydrographischen, orographischen und ethnographisch-statistischen Verhältnissen durchgenommen. Im Sommer: Asien und Australien. Im Winter: Afrika und Amerika. Zuletzt Repetitionen. 2 St. Prof. Dr. Klitzing.

**Geschichte.** Griechische und römische Geschichte mit Zugrundelegung von Jäger's Grundriß. 2 St. Im Sommer: Dr. Bornhaf, im Winter: Schöber.

**Naturgeschichte.** Im Sommer: Botanik. Die Linné'schen Classen und ihre Repräsentanten aus der Umgebung von Nordhausen. Im Winter: Zoologie, mit besonderer Rücksicht auf die Wirbelthiere. 2 St. Professor Dr. Klitzing.

**Mathematik.** a. Geometrie: Gerade Linie, Winkel, Congruenz der Dreiecke, Parallelogramm und Elemente der Kreislehre nach Grunert; Uebungssätze aus der Sammlung von Sandtner und Junghans. b. Arithmetik: Buchstabengrößen, Rechnung mit Summen, Differenzen, Pro-

ducten, Quotienten und entgegengesetzten Größen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Oberlehrer Dr. Krenzlin.

Praktisches Rechnen. Repetition der Regel de tri; hiernach Decimalbrüche, Prozent-, Gewinn- und Verlust- und Zinsrechnung. 2 St. Derselbe.

### C. Fertigkeiten.

Zeichnen. Im Sommer: Freihandzeichnen nach Wandtafeln (Gesichtstheile, Köpfe im Profil und en face.) Im Winter: Elemente der Perspective mit Anwendung der Distanzpunkte. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Currentschrift. 2 St. Lehrer Donadt.

Singen. Siehe Prima.

Turnen. Ordnungsübungen: Reihungen erster Art ohne Kreisen und Ausweichen. Gegen- und Winkelzüge im Reihentörper, Öffnen und Schließen in demselben. Freilübungen: Zusammen- gesetzte Bewegungen der Arme, Beine und des Rumpfes (Übungsfolgen). Geräthübungen: Springen in die Weite und Höhe über die Schnur vom Sprungbrett, in die Tiefe vom Sturmbrett. Klettern mit Beachtung der verschiedenen Beinschlüsse am Stangengerüst. Hinter- und Seitensprünge in die Sitze auf dem Pferde und Sprünge darüber hinweg. Schwingen im Stütz und Hang an festen und beweglichen Geräthen und Drehungen um die Längen-, Breiten- und Tiefenaxen im Stütz, Hang und Stand. 2 St. Weidner.

### Quarta B.

Ordinarius: Realschullehrer Heuser.

Lehrpenfa wie in Quarta A.

### Quinta A.

Ordinarius: Realschullehrer Dr. Otto.

### A. Sprachen.

Deutsche Sprache. Aus Hops und Paulsief I, 2 wurden poetische und prosaische Stücke gelesen und erläutert, Gedichte memorirt und Uebungen im Wiedererzählen angestellt. Die Lehre von den Wortklassen, vom ausgebildeten einfachen und vom zusammengezogenen Satz wurde repetirt, die Lehre vom zusammengesetzten Satz, sowie von der Interpunction durchgenommen. Alle 14 Tage wurde abwechselnd ein Diktat zur Einübung der Orthographie und Interpunction gegeben oder ein Aufsatz gefertigt. 4 St. Dr. Otto.

Lateinische Sprache. Die regelmäßige Formenlehre wurde repetirt, die Genusregeln, die unregelmäßige Declination und Conjugation wurden durchgenommen und eingeübt, desgleichen einige wichtige Regeln der Syntax (nach Spieß). Bei den mündlichen und schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische wurden Spieß I und II benutzt, alle 14 Tage wurde ein Prologo angefertigt. 6 St. Dr. Otto.

Französische Sprache. Im Anschluß an Schmitz' Elementarbuch (Pect. 1—72) wurden durchgenommen und eingeübt die Declination, die Conjugation der Hilfsverba und die regelmäßigen Conjugationen, das Adjectiv, das Zahlwort, das persönliche, besitzanzeigende und hinweisende Fürwort. Alle 14 Tage ein Exercitium. 5 St. Lehrer Hünze.

### B. Wissenschaften.

Religion. Biblische Geschichte des Alten- und Neuen-Testaments als weitere Ausführung des Pensums der Sexta im Anschlusse an die Lectüre der Bibel. Aus dem Luther'schen Katechismus wurden gelernt und erläutert die 3 ersten Hauptstücke und darauf bezügliche Bibelsprüche, außerdem eine Anzahl ausgewählter Psalmen und Kirchenlieder. 3 St. Lehrer Donadt.

Geographie. Hydrographie und Orographie von Europa nach Ritzings Elementen. 3 St. Melzer.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanische Terminologie. Im Winter: Naturgeschichte des Menschen. 2 St. Im Sommer: Dr. Clasen, im Winter: Dr. Nauhaus.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen, Preisberechnungen, Einübung des neuen Maßes und Gewichts. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Oberlehrer Dr. Krenzlin.

### C. Fertigkeiten.

Zeichnen. Grundbegriffe der Perspective. Geometrische Constructionen. Übungen im Zeichnen symmetrischer Gebilde nach einfachen Ornamenten, architectonischen Gliedern, Basen, Rosetten, Blattformen. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Currentschrift. 2 St. Lehrer Donadt.

Singen. Erweiterung der Kenntniß der musikalischen Zeichen, Treßübungen nach Grundlage des Dreiklanges und R. Kunze's „Gesangunterricht nach Noten“; Einübung von Chorälen, patriotischen und anderen Liedern. 1 St. Lehrer Reiber.

Turnen. Ordnungsübungen: Ziehen in verschiedenen Bahnen. Reihungen erster Art ohne Kreisen und Ausweichen. Öffnen und Schließen im Reihenkörper. Freiübungen: Einfache Bewegungen der Arme, Beine und des Rumpfes. Schrittarten. Geräthübungen: Springen in die Weite über die Schnur vom Sprungbrett, in die Tiefe vom Sturmbrett. Klettern mit geringer Beachtung der Beinschlüsse am Stangengerüste. Hintersprünge in die Sitze, Auf- und Abschwünge vom Pferde. Hangarten an festen und beweglichen Geräthen. Sprünge in den Quer- und Seitenstilz am Neck und am Barren, Turnspiele. 2 St. Turnlehrer Weidner.

### Quinta B.

Ordinarius: Realschullehrer Melzer.

Lehrpensia wie in Quinta A.

**Sexta A.**

Ordinarius: Realschullehrer Dr. Dieze.

**A. Sprachen.**

**Deutsche Sprache.** Ausgewählte Lesestücke in Poesie und Prosa aus Gopf und Paulstet I, 1 wurden erläutert und zum Theil wiedererzählt oder memorirt. Daran knüpften sich Uebungen in der Orthographie und nach Durchnahme der Lehre von den Redetheilen Erklärung des nackten und erweiterten einfachen Satzes. Im Winterhalbjahr wechselten mit den wöchentlichen orthographischen Uebungen kleine häusliche Aufsätze ab, meist an die Lectüre sich anlehnend. 4 St. Dr. Dieze.

**Lateinische Sprache.** Außer der regelmäßigen Declination und Conjugation wurden die Capitel von der Comparation, dem Numeral, Pronomen und der Präposition durchgenommen und eingeübt im Anschluß an Kühner's Grammatik und Spieß's Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und umgekehrt I. Die Lesestücke wurden regelmäßig vor der mündlichen Uebersetzung und Erläuterung schriftlich präparirt und darauf größtentheils zu den wöchentlichen Exercitien oder Extemporalien benützt. 8 St. Dr. Dieze.

**B. Wissenschaften.**

**Religion.** Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments aus den Güttersloher „auserlesenen biblischen Historien.“ Die beiden ersten Hauptstücke des Luther'schen Catechismus wurden gelernt und erläutert, außerdem im Anschlusse an das Kirchenjahr eine Anzahl Kirchenlieder. 3 St. Lehrer Donadt.

**Geographie.** Die Elemente der mathematischen Geographie, das Weltmeer und seine Theile, die außereuropäischen Erdtheile nach Küzing. 3 St. Dr. Clafen.

**Rechnen.** Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und mit einfach benannten Zahlen, Einführung in die Münz-, Gewichts-, Maß- u. Eintheilung, das Decimal-Metersystem, Resolution und Reduction, die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen und Wesen der Brüche. 6 St. Reiber.

**C. Fertigkeiten.**

**Zeichnen.** Erläuterung der geometrischen Grundbegriffe, Grundbegriffe der Perspective, Zeichnen geometrischer Figuren u. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

**Schönschreiben** In der ersten Hälfte des Schuljahrs Tactschreiben (Einübung der deutschen und lateinischen Currentschrift); in der zweiten Hälfte Rücksichtnahme auf die Orthographie neben Einübung der richtigen Form. 4 St. Lehrer Donadt.

**Singen.** Erläuterung der Noten, Treßübungen nach Grundlage des Dreiklänges, Einübung der gebräuchlichen Kirchenmelodien und verschiedener Volks-, Kriegs- und Vaterlandslieder. 1 St. Reiber.

**Turnen.** Ordnungsübungen: Ziehen in verschiedenen Bahnen; Reihungen erster Art ohne Kreisen

und Ausweichen. Freilübungen: Einfache Bewegungen der Arme und Beine; Nachstellgang seitwärts und Schrittwechselgang vorwärts. Geräthübungen: Springen in die Weite, Stürmen, Gehen auf Schwebegeräthen, Klettern ohne Beachtung der verschiedenen Weinschlüsse am Stangengerüst, Arten des reinen und gemischten Hanges an Rack und Barren. Turnspiele. 2 St. Turnlehrer Weidner.

### Sexta B.

Ordinarius: Realschullehrer Deichert.

Lehrpenfa wie in Sexta A.

## Verzeichniß

der von den Schülern der drei oberen Klassen in deutschen, französischen und englischen Aufsätzen bearbeiteten Themata.

### Deutsch.

**Prima:** 1) Welche Folgen hatte das Aufgeben der Licinischen Gesetze für den römischen Staat? 2) *Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo.* 3) Welche Folgen hatten die italienisch-französischen Kriege des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts? 4) Charakteristik Cids. 5) Ueber den elegischen Charakter des Herbstes. 6) Ist die Behauptung des Sprichworts: „Ehre verloren, Alles verloren“ vollkommen richtig? 7) Welche Hindernisse treten in Göthe's Hermann und Dorothea als Motive der Handlung auf? (Klassenarbeit.) 8) Entwicklung der Handlung in Göthe's Torquato Tasso. 9) Die Tugend ist der höchste Schatz.

**Secunda:** 1) Der Ackerbau, der Hebel der menschlichen Cultur. 2) Inhalt und Bedeutung von Schillers „Klage der Ceres“. 3) Jeder ist seines Glückes Schmied. 4) Reden ist Silber, aber Schweigen ist Gold. 5) Welche religiösen Vorstellungen hatte Göthe in den Hymnen: „Gany-med“, „Grenzen der Menschheit“ und „das Göttliche“ ausgesprochen? (Klassenarbeit.) 6) Wissen ist Macht (Chrie). 7) Zweck des Wallenstein'schen Lagers und Charakteristik der darin vorkommenden Hauptpersonen. 8) Wodurch hauptsächlich scheiterte das Unternehmen Hannibals gegen Rom. 9) Charakteristik von Max Piccolomini nach Schiller. 10) Führt Pompejus den Beinamen „der Große“ mit Recht oder nicht?

**Ober-Tertia:** 1) Der Kohnstein bei Nordhausen. 2) Ein Tag auf dem Lande. 3) Die Berührungen der Römer mit gallischen und germanischen Völkerschaften vor Cäsars gallischen Kriegen. 4) Nordhausen seit fünf Jahren. 5) Die Lüge, ein Schandfleck am Menschen. 6) *Mens sana in corpore sano.* 7) Wollen und Vollbringen. 8) Sinn und Bedeutung des Wortes Schule. 9) Gertrud und Hedwig, Parallele aus Schillers Tell. 10) Was Hände bauten, können Hände stützen (Tell. I, 3) 11) Uebersetzung von Caes. bell. Gall. lib. IV, 1–30.

## Französisch.

Prima: 1) Les frontières naturelles. 2) Premier Acte d'Athalie. 3) La tradition de la fondation de Rome. 4) La mort du comte Strafford. 5) Traité de Verdun. 6) Lycurgue. 7) Chute de la maison des Stuarts. 8) François I. et Charles-Quint. 9) Mithridate, roi de Pont.

## Englisch.

Prima: 1) Origin of the Hanseatic league and its beneficiat effects on commerce. 2) On History. 3) Origin and progress of the papal power. 4) State of the Duchy of Milan at the commencement of the 16th. ceutury and the right of succession to it. 5) On Reading. 6) Eward IV, king of England. 7) Prussia now-a-days compared to Prussia sixty years ago. 8) The Great Men under the reign of Elizabeth, Queen of England. 9) Henry IV, king of France. 10) Desolate situation of Germany after the 30 years' war. 11) Frederic II, king of Prussia, surnamed the great.





## Uebersicht

des Lehrplanes für das Schuljahr 1871—1872.

Lehrgegenstände.	Sexta B	Sexta A	Quinta B	Quinta A	Quarta B	Quarta A	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Secunda	Prima.	Summa.
	wöchentliche Stunden.										
Religion . . . . .	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	24
Deutsch . . . . .	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	34
Lateinisch . . . . .	8	8	6	6	6	6	5	5	4	3	57
Französisch . . . . .	.	.	5	5	5	5	4	4	4	4	36
Englisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	3	3	3	3	12
Geschichte . . . . .	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	35
Geographie . . . . .											
Physik . . . . .	.	.	.	.	.	.	3	.	2	3	25
Chemie . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	3	2	2	
Naturgeschichte . . . . .	.	.	2	2	2	2	.	.	2	.	54
Mathematik . . . . .	.	.	.	.	4	4	4	4	5	5	
Practisches Rechnen . . . . .	6	6	4	4	2	2	2	2	.	.	19
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	
Schreiben . . . . .	4	4	2	2	2	2	.	.	.	.	16
Singen . . . . .	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	4
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10

Mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums wurde während des Wintersemesters Herr Schulamts-Candidat Dr. Naunhaus als Probandus beschäftigt und demselben der naturwissenschaftliche Unterricht in Ober-Tertia und Quinta A übertragen.

## II.

## Auszug aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 21. April 1871. Der Lectionsplan der Realschule für das Sommersemester 1871 wird zur Ausführung genehmigt.

Verfügung des Königl. Unterrichts-Ministeriums vom 1. April 1871. Die von Prof. Dr. Müller redigirte „Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde“ wird zur Anschaffung für die Schulbibliothek empfohlen.

Verfügung des Wohlhöbl. Patronats vom 7. Juni 1871. Der Director wird ver-

anlaßt, diejenigen Zöglinge der Anstalt, in deren Familien Pocken-Erkrankungen auftreten, für die Dauer dieser Krankheit vom Schulbesuche abzuhalten.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 8. Juni 1871. In Veranlassung der von des Kaisers und Königs Majestät auf den 18. Juni angeordneten kirchlichen Friedensfeier wird der Director aufgefordert, die Zöglinge der Anstalt durch einen der Bedeutung des Gedenktages entsprechenden Schul-Actus am 17. Juni auf die kirchliche Festfeier vorzubereiten.

Mittheilung des Wohlöbl. Magistrates vom 20. Juni 1871. Das Lehrer-Collegium erhält die Benachrichtigung, daß die Stadt Nordhausen am Sonntage, den 25. Juni, den aus dem Feldzuge heimgekehrten Kriegeren aus der Stadt ein Fest im Gehege geben werde, und die ehrende Aufforderung, in Begleitung der Schüler der beiden oberen Klassen an dem Festzuge des erwähnten Tages Theil zu nehmen.

Durch Verfügung des Königl. Unterrichts-Ministeriums vom 30. Juni 1871 und auf Antrag des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 3. Juni wird die bisherige 1. ordentliche Lehrerstelle der Anstalt zur etatsmäßigen 3. Oberlehrerstelle, die bisherige 1. wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zur 6. ordentlichen Lehrerstelle erhoben und demgemäß der bisherige 1. ordentliche Lehrer der Anstalt, Herr Dr. Krenzlin, zum Oberlehrer, der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Dr. Clasen, zum ordentlichen Lehrer befördert.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 11. Juli 1871. Die Einführung des Hilfsbuches für den evangelischen Religionsunterricht von Hollenberg, des Hilfsbuches für den Unterricht in der Geschichte von Herbst und des Schulgesangbuches für höhere Lehranstalten von Eissfeldt wird genehmigt.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 5. October 1871. Der Lectionsplan der Realschule für das Wintersemester 1871/72 wird zur Ausführung genehmigt.

Mittheilung des Wohlöbl. Magistrates vom 25. October 1871. Auf den Beschluß der städtischen Behörden, zur Erinnerung an den glücklich beendeten Feldzug eine Friedenseiche pflanzen zu lassen, wird das Lehrer-Collegium der Anstalt aufgefordert, in Begleitung der Schuljugend der Festfeier beizuwohnen.

Verordnung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 19. October 1871. Der Director wird davon in Kenntniß gesetzt, daß die regelmäßigen Berichte der Anstalten von nun an nach dem beigefügten, für sämtliche höhere Unterrichtsanstalten der Provinz entworfenen Terminkalender zu erstatten seien.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 28. September 1871. Die im Verlage von H. Nieter erschienenen naturwissenschaftlichen Beschreibungen und Abbildungen werden zur Berücksichtigung empfohlen.

Verordnung des Königl. Unterrichts-Ministeriums vom 31. October 1871. Der Director wird angewiesen, die Aufnahme neuer Schüler von der Vorbringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination abhängig zu machen.

### Chronik der Realschule für das Schuljahr 1871—1872.

Beim Beginne des Schuljahres am 17. April hatten wir die Freude, zwei Lehrer der Anstalt, Herrn Dr. Clasen und Herrn Meiber, nach langer Trennung in das Lehramt zurückkehren zu sehen. Der Erstere hatte während des deutsch-französischen Krieges in den Schlachten des 10. Corps glücklich mitgekämpft, der Andere der Besatzung von Erfurt angehört. Auch Herr Oberlehrer Dr. John konnte nach längerer, gefahrvoller Erkrankung zu Anfang des Schuljahres seine Lehrthätigkeit wieder aufnehmen. Die Anstalt durfte ihr Glück preisen, unter den schweren Verlusten, welche während des verfloffenen Jahres so viele Lebenskreise getroffen hatten, allen drohenden Gefahren entgangen zu sein.

Herr Dr. Knaut verließ Ostern 1871 unsere Anstalt nach einer kurzen, aber in jeder Hinsicht fruchtbringenden Wirksamkeit, um einem Rufe an das Gymnasium zu Dels zu folgen. Die interimistische Verwaltung seiner Stelle wurde dem Schulamts-Candidaten Herrn Dr. Dieze übertragen. Am Schluß des Sommersemesters folgte auch Herr Dr. Vornhak einem Rufe an die königliche Elisabethschule zu Berlin. Die Anstalt verlor in ihm einen Lehrer von bewährter Tüchtigkeit, dessen redlicher Charakter, dessen Gewissenhaftigkeit und Treue in der Amtsführung bei seinen Collegen und Schülern eine dauernde Anerkennung finden wird. Die erledigte Stelle wurde durch Ascension besetzt und in die hierdurch vacant gewordene 5. ordentliche Lehrerstelle der Anstalt Herr Schulamts-Candidat Schöber berufen.

Gleichzeitig wurde auch mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums Herr Dr. Rauhaus als Probecandidat an unserer Anstalt beschäftigt.

Das Sommersemester führte uns in eine erinnerungsreiche Zeit ein. Es kehrten die Siegestage wieder, die wir in der Unruhe einer erregten Zeit durchlebt hatten, und forderten uns auf, ihrer unvergänglichen geschichtlichen Bedeutung zu gedenken, die ihnen der Friede und die politische Wiedergeburt unseres Volkslebens gegeben hatte. Am 17. Juni wurde in der Anstalt eine Vorfeier des von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige für den folgenden Tag angeordneten allgemeinen Friedensfestes abgehalten. Die Feier wurde durch den Gesang des Coetus und das vom Oberlehrer Dr. John gesprochene Gebet eingeleitet. Hierauf folgte ein Choralgesang des Schülerchors und die Festrede des Directors, in welcher derselbe im Anschluß an die Worte (2. Mos. c. 15): „Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil. Der Herr ist der rechte Kriegsmann“ ausführte, wie das deutsche Volk auch in dem letzten Kriege mit Gott für König und Vaterland gekämpft und von Gott seinen ehrenvollen Frieden empfangen habe. Den Schluß der Feier bildeten die von Schülern der Anstalt vorgetragenen poetischen Schilderungen einzelner Kriegserlebnisse und ein Hymnus des Schülerchors. Am Nachmittage desselben Tages machten Lehrer und Schüler einen gemeinsamen Ausflug nach der nahe gelegenen Burgruine Hohnstein. An der am 25. Juni von den Wohlwöblichen städtischen Behörden veranstalteten Bewillkommungsfeier der einheimischen Krieger theilte sich im Festzuge der städtischen Corporationen und Gewerke

auch das Collegium der Anstalt und die Schüler ihrer ersten und zweiten Klasse. Auch das Real-  
schulgebäude war an dem genannten Tage wie viele andere Privathäuser der Stadt festlich geschmückt.  
Herr Kunstgärtner Kaiser hatte die Güte, der Anstalt eine große Anzahl geeigneter Blattpflanzen  
zu leihen, welche nach Anordnung des Oberlehrers Herrn Dr. Krenzlin und Zeichenlehrers Herrn  
Schrader im Eingange der Anstalt nischenförmig aufgestellt wurden und als trefflicher Hintergrund  
die innerhalb der Nische aufgestellte Büste Sr. Majestät des Kaisers und Königs weithin sichtbar  
machten. Am 29. October wurde auf Anordnung der Wohlwöblichen städtischen Behörden zur blei-  
benden Erinnerung an das große Friedenswerk des verflossenen Jahres an einer geeigneten Stelle  
des Geheges eine Friedensseiche gepflanzt. Das Collegium und der Coetus der Anstalt wohnten  
auch dieser Feier bei.

Am 30. August fand in der St. Petrikirche die gemeinsame Abendmahlsfeier des Collegiums  
und der confirmirten Schüler der Anstalt Statt, nachdem am Abend vorher der Religionslehrer der  
Anstalt Herr Dr. Otto die vorbereitende Feier abgehalten hatte.

Der 10. November, Luthers Geburtstag, wurde in gewohnter Weise durch eine auf die Be-  
deutung des Tages Bezug nehmende Ansprache des Directors gefeiert. Am darauf folgenden Mon-  
tage versammelten sich Lehrer und Schüler der Anstalt in der St. Nicolaikirche, um der Einfüh-  
rung des Herrn Superintendenten Wagner beizuwohnen.

Die Ordnung der übrigen Gedenktage der Anstalt, insbesondere für die milden Stiftungen der-  
selben, ist auch in diesem Jahre die herkömmliche gewesen.

Durch die Fürsorge der Wohlwöblichen städtischen Behörden und nach Maßgabe der vorhan-  
denen Mittel ist der Etat der Anstalt auch in diesem Jahre reichlicher ausgestattet worden, wofür  
Ref. seinen ehrerbietigsten Dank ausspricht.

## D.

## Statistische Uebersicht.

## 1. Frequenz der Realschule.

Anzahl der Schüler	Prima.	Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Anzahl der Schüler in sämtlichen Klassen.
am Schlusse des vorigen Schuljahres	13	33	29	36	38	33	51	40	44	32	349
während des Sommersemesters 1871	15	31	38	49	39	42	51	32	35	48	380
während des Wintersemesters 1871—1872	15	26	33	46	38	41	45	29	40	47	360
in die Anstalt wurden aufgenommen			2	1	11		5		71		90
während des Schuljahres gingen ab	7	9	10	9	4	7	12	7	3	3	71

## 2. Frequenz der Vorbereitungsschule

in der ersten Klasse 53 Schüler

" " zweiten " 62 "

## 3. Veränderungen in dem Bestande der Unterrichtsmittel.

Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums wird von Ostern 1872 an statt des bisher benutzten Lehrbuches von Petri das Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Hollenberg und an Stelle des Lehrbuches von Dittmar das Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte von Herbst eingeführt werden.

## 4. Verzeichniß der durch Ankauf und Schenkung in die wissenschaftlichen Sammlungen aufgenommenen Lehrmittel.

a) für die Schulbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Die Fortsetzungen von Grunert's Archiv, Poggendorff's Annalen, Erdmann's Journal der Chemie, der Monatsberichte

der königlichen Preussischen Akademie der Wissenschaften, Lange's Bibelwerk, Grimm's Wörterbuch, Schmidt's Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens, Zarncke's literarischem Centralblatt und Stiehl's Centralblatt; ferner E. Spieß, Logospermaticos, Lecky's Sittengeschichte Europa's, D. Müller's Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde, Jahrgang 1871, F. Neber, Kunstgeschichte des Alterthums, W. R. Grove, die Verwandtschaft der Naturkräfte, H. Witt, die biblischen Geschichten alten und neuen Testaments, Kosbach, A., Untersuchungen über die römische Ehe, C. Sallusti Crispi Opera, rec. Kritzius, C. Sallusti Crispi Opera, ed. Fabri, Nagel, S., Französisch-englisches etymologisches Wörterbuch innerhalb des Lateinischen, Abel, König Philipp, der Hohenstaufe, Waitz, G., Jahrbücher des deutschen Reiches unter König Heinrich I., Wustmann, G., Göthe's Götz von Berlichingen, Dünker, H. und Eckardt, L., Erläuterungen zu den deutschen Klassikern, 12 Bände, Fiedler, W., die darstellende Geometrie.

Als Geschenke erhielt die Schulbibliothek:

Vom königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Ph. Wackernagel, das deutsche Kirchenlied, 3. Thl., von Herrn Oberlehrer Dr. Krenzlin, H. Pröhle, Harz und Kyffhäuser und Kosmäsler, der Wald, wofür Ref. seinen gehorsamsten Dank ausspricht.

b) Die Lesebibliothek der Schüler erhielt durch Ankauf und Schenkung folgende Bücher:

**Prima:** Die Hanse von Falke. — Markgraf Gero von Heine mann. — Der dreißigjährige Krieg von Biedermann. — Die Völkerschlacht bei Leipzig von Wuttke. — Cicero und seine Freunde von Boissier — Niederländische Geschichte von Wachsmuth. — Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge über den Kreislauf des Wassers, über Licht und Wärme, über die elektrische Telegraphie, über die elektrischen Erscheinungen, über Zeitmaße und ihre Verwaltung durch die Astronomie. — Gräbe's sämtliche Werke.

**Secunda.** Hef, Rom unter Königen. Jäger, die punischen Kriege.

**Ober-Tertia.** König, der große Krieg gegen Frankreich. 2 Bde. Lipperheide, Lieder für Schutz und Trutz. Schleiden, für Baum und Wald. Berlepsch, die Alpen. Siebel, die nützlichen Vögel. Hauff, Lichtenstein. Eggers, König Wilhelm. Haken, Joachim Nettelbeck. 2 Bde. Hornung, Lesebuch für die Jugend. Schiller, Fiesko, die Räuber und Wallenstein. 2 Bde.

**Unter-Tertia.** Schmidt, Preussens Geschichte, B. I. Hiltl, Böhmischer Krieg, B. I. III. Wagner, im Grünen. Eine Alpenreise.

**Quarta A.** Hertzberg, Geschichte der messenischen Kriege. Günther, Geschichte der Perserkriege. Eggers, das Volksbuch von König Wilhelm.

**Quarta B.** Nettelbeck von Fr. Kühn. Leuthen von Fr. Kühn. Derfflinger von Fr. Kühn. Geschichten aus Livius von Goldschmidt. Die asiatischen Feldzüge Alexander's. des Großen von Hertzberg. 2 Bde. Geschichte des messenischen Krieges von Hertzberg.

**Quinta A.** Aus Trewendt's Jugendbibliothek: Nettelbeck. — Menschen Rath, Gottes That. — Du sollst nicht stehlen. — Saat und Ernte. — Gerhard Schenk. — König Wilhelm I. von Eggers. — Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide von Wagner.

**Quinta B.** Entdeckungsreisen in der Heimat. II. — Stadt und Land von H. Wagner.

**Sexta A.** Schmidt, der deutsche Krieg von 1866. Hoffmann, kleine Versäm:nisse. Hoffmann, das Wachfeuer, Hoffmann, der böse Geist. Eckenstein, Richard Whittington. Kühn, Seidlitz. Grimm, deutsche Volks- und Kindermärchen.

**Sexta B.** J. Hoffmann, rufe mich an in der Noth u. Fr. Hoffmann, ein guter Sohn. Schmidt, Oedipus und sein Geschlecht; Götter und Helden; Heroengeschichten aus der griechischen Vorzeit. Horn, von den zwei Savoyardenbüblein. Gottfried Pollmann, ein Kongoneger. Schupp, das Büchlein vom Vater Arndt. Grimm, Kinder- und Hausmärchen.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Brennereibesizers Herrn H. Förstemann und nach dessen ausdrücklicher Bestimmung erhielt die Anstalt mehrere interessante und mit Dank aufgenommene Exemplare seiner naturhistorischen Sammlung.

## E.

### Maturitäts-Prüfung.

Ostern 1872 wurden in Gegenwart des königlichen Prüfungs-Commissarius Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Todt geprüft:

- 1) Albert Seidler aus Allstedt, 19½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Lederfabrikanten Herrn Seidler zu Allstedt. Derselbe war 6½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in der ersten Klasse und erhielt bei seinem Abgange das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate „gut bestanden;“ er widmet sich der militärischen Laufbahn.
- 2) Franz Eichentopf aus Bemmungen, 22 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des Decornomen Herrn Eichentopf zu Bemmungen. Derselbe war 7 Jahre auf der Schule, 2½ Jahr in der ersten Klasse und erhielt bei seinem Abgange das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate „gut bestanden;“ er widmet sich dem Baufache.
- 3) Max Fischer aus Prag, 20½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Maschinenbau-meisters Herrn Fischer zu Prag. Derselbe war 1½ Jahr auf der Schule und in der ersten Klasse und erhielt bei seinem Abgange das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate „genügend bestanden;“ er widmet sich dem Baufache.
- 4) Richard Klauwell aus Langensalza, 22½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Kaufmanns Herrn Klauwell zu Langensalza. Derselbe war 2 Jahre auf der Schule und in der ersten Klasse und nahm während des ersten Jahres als Feldproviandants-Assistent Theil an dem Feldzuge in Frankreich. Er erhielt bei seiner Entlassung das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate „genügend bestanden“ und will sich dem Baufache widmen.

**F.****Ordnung der öffentlichen Prüfung.**

Mittwoch, den 20. März.

**Vormittags.**

- 8 — 8 $\frac{3}{4}$  I. Religion. Herr Dr. Otto.  
 8 $\frac{3}{4}$  — 9 $\frac{1}{2}$  I. Mathematik. Der Director.  
 9 $\frac{1}{2}$  — 10 I. Geographie. Herr Prof. Dr. Ritzing.  
 10 — 10 $\frac{1}{2}$  II. Französisch. Herr Oberlehrer Dr. John.  
 10 $\frac{1}{2}$  — 11 II. Geschichte. Herr Schöber.  
 11 — 11 $\frac{1}{2}$  Ober-III. Chemie. Herr Dr. Nauhaus.  
 11 $\frac{1}{2}$  — 12 Ober-III. Praktisches Rechnen. Herr Oberlehrer Dr. Krenzlin.

**Nachmittags.**

- 2 — 3 VIA und VIB. Turnen. Herr Turnlehrer Weidner.

Donnerstag, den 21. März.

**Vormittags.**

- 8 — 8 $\frac{3}{4}$  Unter-III. Mathematik. Herr Dr. Clasen.  
 8 $\frac{3}{4}$  — 9 $\frac{1}{2}$  Unter-III. Englisch. Herr Heuser.  
 9 $\frac{1}{2}$  — 10 IVA. Mathematik. Herr Oberlehrer Dr. Krenzlin.  
 10 — 10 $\frac{1}{2}$  IVA. Geschichte. Herr Schöber.  
 10 $\frac{1}{2}$  — 11 IVB. Französisch. Herr Hünze.  
 11 — 11 $\frac{1}{2}$  IVB. Deutsch. Herr Heuser.  
 11 $\frac{1}{2}$  — 12 VA. Latein. Herr Dr. Otto.

**Nachmittags.**

- 2 — 2 $\frac{1}{2}$  VA. Religion. Herr Donadt.  
 2 $\frac{1}{2}$  — 3 VB. Latein. Herr Melzer.  
 3 — 3 $\frac{1}{2}$  VB. Rechnen. Herr Melzer.  
 3 $\frac{1}{2}$  — 4 VIA. Latein. Herr Dr. Dieze.  
 4 — 5 IVA. Turnen. Herr Turnlehrer Weidner.  
 5 — 6 Ober-III. Turnen. Herr Turnlehrer Weidner.

Sonntag, den 23. März.

**Vormittags.**

- 8 — 8 $\frac{1}{2}$  VIB. Religion. Herr Reiber.  
 8 $\frac{1}{2}$  — 9 VIB. Latein. Herr Deichert.

- 9 — 9½ Vorklasse I. Deutsch. Herr Bösel.  
9½—10 Vorklasse I. Formenlehre. Herr Bösel.  
10 — 10½ Vorklasse II. Rechnen. Herr Naumann.  
10½—11 Vorklasse II. Religion. Herr Naumann.

Austheilung der Prämien und Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlußgefang.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am Freitag, den 5. April, und Sonnabend, den 6. April, Vormittags von 8—12 Uhr, im Klassenlocale der Secunda Statt.

**Dr. Burghardt.**

Dr. Gumpert

Fig. 1.

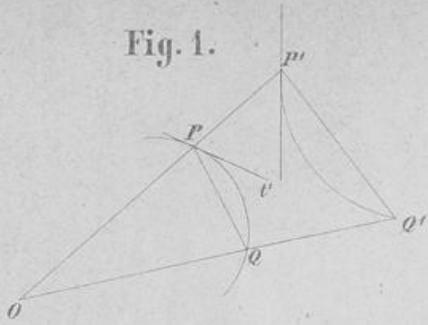


Fig. 2.

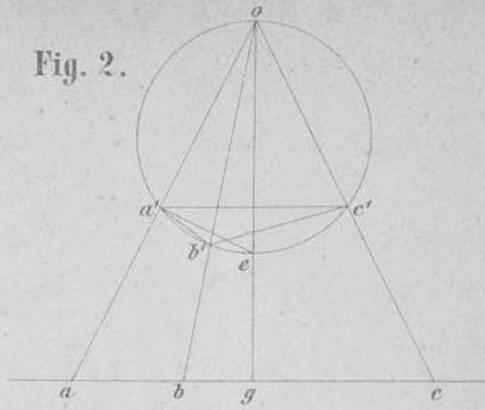


Fig. 3.

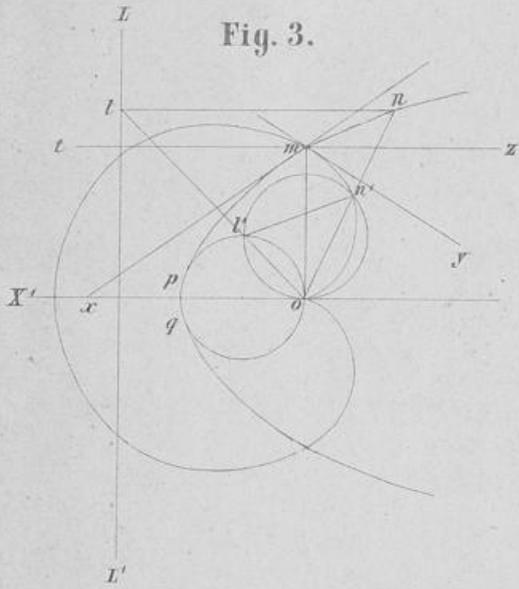


Fig. 4.

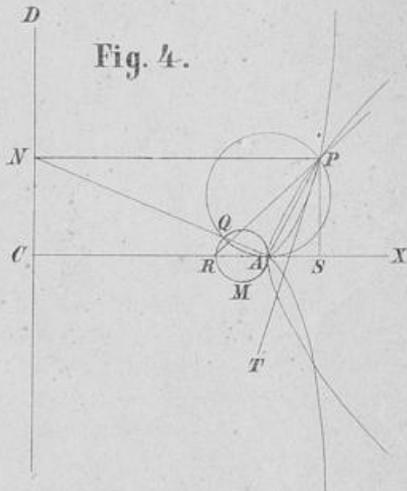


Fig. 5.

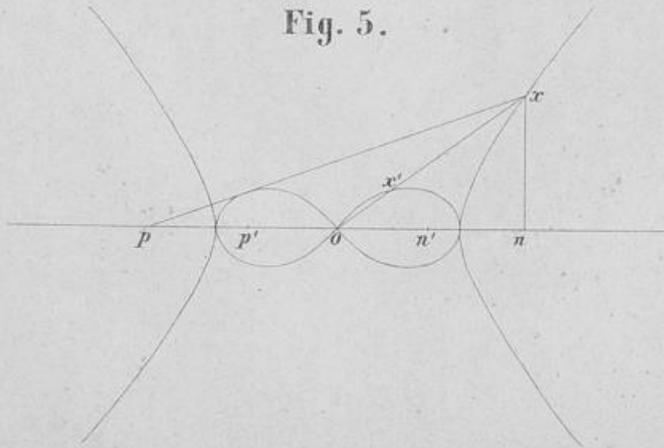


Fig. 1.

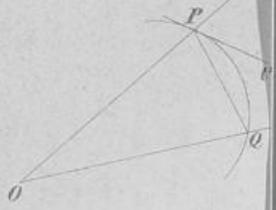


Fig. 3.

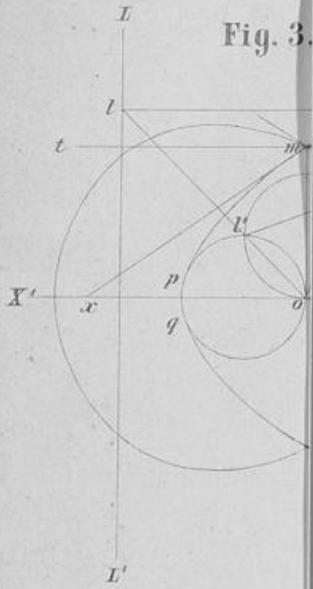
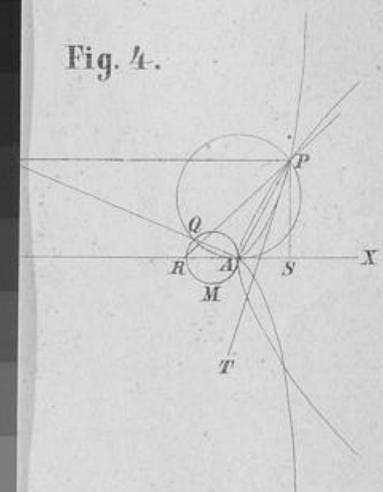
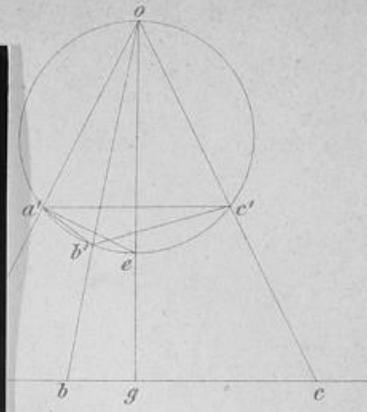


Fig. 4.



© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- G 5
- W 6
- M 7
- K 8
- G 9
- Y 10
- C 11
- B 12
- M 13
- Y 14
- C 15
- B 16
- M 17
- Y 18
- C 19

